

## **Dem Krebs auf der Spur: PET/CT optimiert Tumordiagnostik und -therapie Verknüpfung mit Strahlenbehandlung am PET/CT-Zentrum einmalig in Norddeutschland**

**Hamburg, 26. Oktober 2006. Die PET/CT – das derzeit modernste Verfahren in der Krebsdiagnostik – gewinnt auch für die Therapiesteuerung immer mehr an Bedeutung. So ermöglicht eine Planung der Strahlentherapie an den PET/CT-Daten eine genauere Eingrenzung des Bestrahlungsfeldes und erhöht damit entscheidend die Heilungschancen. Als einzige Einrichtung im Großraum Hamburg bietet das PET/CT-Zentrum Hamburg diese integrierte Bestrahlungsplanung an. Zahlreiche Krebspatienten konnten bereits davon profitieren.**

„Mit der PET/CT können wir selbst kleinste Krebsherde präzise erkennen und ebnen so den Weg für eine effektive Therapie“, berichtet Dr. Christian Franke, Facharzt für Nuklearmedizin am PET/CT-Zentrum Hamburg. Gemeinsam mit Dr. Andreas Wahl baute er das Zentrum im Altonaer Struensee-Haus im Frühjahr 2005 auf. Seither wurden bereits mehr als 700 Patienten mit der PET/CT untersucht. Die spezielle Verknüpfung mit der Strahlentherapie bietet das Team des PET/CT-Zentrums in Kooperation mit der – ebenfalls im Struensee-Haus ansässigen – Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Radioonkologie an: „Die Fusionsdaten der PET/CT können wir über eine eigens hierfür konzipierte Software direkt in das Planungssystem für die Strahlentherapie einspielen. Dies ermöglicht eine punktgenaue Bestrahlung des Krebsherdes, die das umliegende Gewebe schont und die Aussicht auf eine komplette Zerstörung des Tumorgewebes erhöht“, erklärt Dr. Franke.

Zahlreiche Studien belegen die Überlegenheit der PET/CT in Diagnostik und Therapiesteuerung. Sie optimiert die Früherkennung von Tumoren, erspart dem Patienten belastende Mehrfachuntersuchungen und Operationen auf Verdacht. In der Erstattung hinkt Deutschland im internationalen Vergleich allerdings weit hinterher. Die sozialen Gesundheitssysteme der meisten europäischen Länder und der USA übernehmen die Kosten für eine PET/CT bereits seit langem. Hierzulande dagegen erstatten zurzeit nur die privaten Krankenversicherungen die Kosten für eine ambulante PET/CT-Untersuchung.

Informationen zum PET/CT-Zentrum finden Sie unter [www.petct-zentrum-hamburg.de](http://www.petct-zentrum-hamburg.de).

Sollten Sie Fragen haben oder Fotomaterial benötigen, stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung. Gern vermitteln wir Ihnen auch ein Interview mit Dr. Franke. Bitte kontaktieren Sie:

Silke Stark/Sabine Thürk  
ipse Communication  
Tel.: 030 288846-11  
Fax: 030 288846-46  
Mail: [s.stark@ipse.de](mailto:s.stark@ipse.de)/[s.thuerk@ipse.de](mailto:s.thuerk@ipse.de)

*Um ein Belegexemplar wird gebeten!*

### **Hintergrundinformationen zur PET/CT**

Die PET/CT – eine Kombination aus Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und Computertomographie (CT) – spürt Krebszellen aufgrund ihres erhöhten Stoffwechsels zuverlässig auf. Nachdem der Arzt dem Patienten eine radioaktiv markierte Zuckerlösung injiziert hat, wird dieser im PET/CT-Scanner vom Scheitel bis zur Fußsohle durchleuchtet. Auf den Befundbildern ist das tumoröse Gewebe, das verstärkt Zucker anreichert, deutlich zu erkennen und kann präzise eingeschätzt werden.